

(Pdf free) 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre

2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre

Von Jorgen Randers

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #58588 in eBooks Veröffentlicht am: 2014-08-25 Erscheinungsdatum: 2014-08-25 File Name: B01A0TR87S | File size: 71.Mb

Von Jorgen Randers : 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
empfehlenswert Von Kunde Nicht mehr ganz aktuell aber dennoch ein interessanter Ausblick. Sollte jeder
fortschrittlich denkender Mensch mal gelesen haben. Auch für Politiker sinnvoll aber denen interessiert die ferne
Zukunft weniger. 9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Weltuntergang... Von S.A.W. 1972 war ich
aufgewühlt von den negativen Prognosen des Club of Rome und glaubte Dennis Meadows, dass unkontrolliertes
Wirtschaftswachstum zum Untergang der Menschheit führen würde, da wir auf einem Planeten mit begrenzten
Ressourcen leben. Ich hatte nun 40 Jahre Zeit, diese Prognosen auf ihre Gültigkeit zu prüfen und sehe daher die Sache
etwas differenzierter: 1. Es ist zweifellos ein Verdienst des Club of Rome, die Menschheit darauf aufmerksam gemacht
zu haben, dass weiteres exponentielles Ausnutzen der Ressourcen nicht möglich ist. Wir können also nicht weitermachen
wie bisher, aber das ist eigentlich eine Tautologie, denn die Menschheit passt sich ständig an neue Gegebenheiten an
und verdankt dieser Fähigkeit ihren Aufstieg. 2. Die vermeintliche Objektivität durch Computerberechnungen war ein
Irrglaube. Die meisten Berechnungen in "Grenzen des Wachstums" erwiesen sich als falsch. Das müsste uns längst
ausgegangen sein, heute stürzen die Aktien der Firmen ab, weil sie wahrscheinlich zwei Drittel ihrer Reserven werden
in der Erde lassen müssen. 3. Der Hauptfehler linearer Prognosen in die Zukunft liegt in der Verleugnung kybernetischer
Prozesse. Jeder Trend provoziert die Gesellschaft zu einer Reaktion, die den Trend zunichte macht. Deshalb waren alle
exponentiellen Hochrechnungen der Vergangenheit erwiesenermaßen falsch. 4. 2012 wendet der Club of Rome
unverdrossen seine apokalyptische Endzeitwarnung ein zweites Mal an, rechnet alle Trends der Nullerjahre auf 2052
hoch und prophezeit wieder den Absturz. Unverdrossen und unbelehrbar, weil in den letzten 40 Jahren der Absturz
mitnichten kam, sondern ein weltweites Wachstum des Wohlstands. Laut UNO-Bericht sind Armut und Hunger in
der Welt in einem unerwartet hohen Maße zurückgegangen. Die apokalyptische Angstmache liegt laut Soziobiologen in
unseren Genen. Weil wir auf Untergangsszenarien so massiv mit Beachtung reagieren, wird der Untergang der Welt
seit 2000 Jahren mit ziemlicher Regelmäßigkeit als unmittelbar bevorstehend hinausposaunt. Fürchtete man früher den
Zorn Gottes über die Sünden der Welt, so fürchtet man heute die Algorithmen der Computer. Dabei wird sofort vergessen,
dass der zuletzt prophezeite Untergang nicht eingetreten ist: Die Menschheit vermehrt sich nicht unendlich
exponentiell wie ein Heuschreckenschwarm (Malthus), wie noch in den 1960er Jahren diskutiert. Damals rechnete
noch niemand mit einem globalen Rückgang der Geburtenraten. Die Städte sind nicht im Pferdemist erstickt, wie 1900
befürchtet, als noch niemand mit dem Automobil rechnete. Die Wilder sind nicht abgestorben, sondern wachsen in hohem
CO₂-Gehalt sogar besser. Das Ozonloch schließt sich wieder, weil die Fluorkohlenwasserstoffe gebannt sind. Die
Rohstoffe werden nicht ausgehen, weil die Menschheit immer besser lernt zu recyceln. Das Weltklima wird sich nicht
unendlich erhitzen, sondern bei +1,5 bis +2 Grad einpendeln. In der Vergangenheit ist die Biosphäre auch schon bei
+10 Grad und mehr prächtig gediehen. Die immer zahlreicheren Probleme einer globalisierten Menschheit führen auch
immer schneller zu unvorhergesehenen Lösungen: Nicht nur der Ressourcenbedarf der Menschheit steigert sich, vor
allem verdoppelt bis vervierfacht sich die Gehirnsunkapazität der Menschheit in jeder Generation mit der Zahl der
Menschen, vor allem der Zahl der gut ausgebildeten Menschen. Die Prognosen von "2052" sind schon 4 Jahre nach
dem Erscheinen der englischen Originalausgabe falsch. 2012 konnte man natürlich nicht vorhersehen, dass sich bereits
2015 in Paris die Mehrheit der Länder auf die Weltklimaziele einigen würde und dass ein VW-Dieselskandal der
Elektromobilität zum Durchbruch verhelfen würde. Ab 2025 sind alle Berechnungen über Schäden durch
Verbrennungsmotoren wohl obsolet. Das Ziel der Apokalyptiker war zu allen Zeiten legitim: Man wollte durch
Angstmache die sündige Menschheit zur Umkehr bewegen. Das gelang aber nur bedingt, vor allem wenn der
Weltuntergang nicht eintrat. Letztlich führt Panik zu Pessimismus und der ist ein schlechter Ratgeber. Wenn die
Weltwirtschaft, wie von Randers "prophezeit", sowieso abstürzt, warum sollen wir uns dann noch für eine bessere
Zukunft anstrengen? Positive Aussichten motivieren viel mehr, sich für gute Ziele anzustrengen. Wenn Matthias Horx in
seinen Megatrends belegt, wie bis 2050 die Lösungskapazität der Menschheit wachsen wird und danach die dann 9,5
Milliarden Menschen in ein neues globales Gleichgewicht einschwenken werden, dann ist das für mich sehr viel
glaubhafter als Randers' Schwarzmalerei. Ja, ich halte eine solche Panikmache für ausgesprochen gefährlich. Dr. Rüdiger
Opelt, Autor von "Tantalus Welt: Die Bewältigung nationaler Traumata" 23 von 27 Kunden fanden die folgende
Rezension hilfreich. So wird es kommen, auch wenn wir es verhindern könnten Von Gerhard Brouwer Jorgen Randers,
Mitautor der "Grenzen des Wachstums" von 1972, will nicht wie damals vor 40 Jahren Zukunftsszenarien entwickeln
(Bevölkerungswachstum, Nahrungsmittel- und Ressourcenknappheit, die sich abzeichnende Umweltzerstörung), um
schneller zu technischen Lösungen zu finden, sondern eine Prognose geben mit allgemeinen Trends und Tendenzen. Er
veranschaulicht seine Darstellung mit hervorragenden, leicht verständlichen Graphiken (Kurven). Seine Prognose: Wird
der Kapitalismus die auf uns zukommenden Änderungen wie den Sturz aus ehemaliger Herrlichkeit der reichen Welt
und die steigende Produktivität im Rest der Welt erleben? Randers prognostiziert: zum Teil, oft stark modifiziert. Das
Wirtschaftswachstum wird nicht mehr so weitergehen können, der Konsum etwa in China wird eingeschränkt werden.
Die Demokratie erweist sich als (allzu-) langsam, nach 2052, wo die Probleme immer brennender werden, kommt der
Umschwung zur Änderung, spät wenn nicht zu spät. Klimaveränderungen bringen mehr Dürren, Hochwasser,
Extremwetterereignisse und Insektenplagen. Die Welt ist noch in Betrieb, aber mit höheren Betriebskosten und
bengstigen Aussichten für den Rest des 21. Jahrhunderts. Die Hitze werden zu spüren bekommen die Mitte der

Vereinigten Staaten, Osteuropa, Nordafrika, Zentralasien, Westaustralien und die tropischen Wlder rund um den as. Das BIP wird langsamer wachsen und wir werden lernen, dem Planeten weniger Schaden zuzufgen. Die regionale Verteilung des Anstiegs wird unterschiedlich sein: die Produktivitt der Chinesen wird enorm ansteigen, die Amerikaner und Europser werden auf dem Niveau von 2010 verharren, whrend der Rest der Welt bedrckend nahe bei dem heutigen Pro-Kopf_BIP bleiben wird. Whrend sich zur Zeit in der Weltwirtschaft 25% des BIP auf Investitionen beluft und drei Viertel auf Konsum, werden zuknftig neue Kosten entstehen (Ersatz fr knappe Ressourcen, fr gefhrliche Emissionen, fr kologische Dienstleistungen wie Wasser von den Gletschern oder Fischproteinersatz, Stilllegung von Atomkraftwerken, Schutz vor Klimaschden, Wiederaufbau von durch Extremwetter zerstrte Immobilien und Infrastruktur, Unterhalt von Streitkrften zur Abwehr von Immigranten und Verteidigung von Ressourcenvorrten). Die Investitionen werden auf 36% des BIP gebracht werden mssen, zwei Drittel bleiben fr den Konsum. Die Weltwirtschaft wird bis 2052 auf das Doppelte anwachsen und die Energieintensitt um ein Drittel abnehmen. Somit wird der Energieverbrauch steigen. Durch geringeren Verbrauch an Kohle, l und Gas durch erneuerbare Energien wird die Klimaintensitt gesenkt werden. Die Atomkraft wird schrittweise an Bedeutung verlieren, denn die wahren Kosten lassen sich nicht verschleiern, die Risiken nach Fukushima nicht begrenzen, Atomanlagen sind anfllig fr Terrorangriffe. 2052 werden 80% aller Menschen in Stdten leben, 2030 1,5 Milliarden in berfllten Slums. Vereinfacht besagt Randers Prognose fr 2052, dass es genug Energie, Getreide und Hhnerfleisch sowie etwas Fisch geben wird - auer fr die Armen. Und es wird zuviel CO in der Atmosphre geben. Das Internet wird allgegenwrtig sein, wohl ohne den Produktivitzuwachs zu beschleunigen. Die Privatsphre, wie wir sie kennen, wird auf der Strecke bleiben. Der Staat wird wohl ein solidarisches Versorgungssystem fr Gesundheit in groem Mastab einrichten, weil es sich als effizienter und gerechter erweisen wird. Unternehmen werden sich zu Nachhaltigkeit ndern. Randers fgt der globalen Prognose noch die von fnf Regionen hinzu: den Vereinigten Staaten, Chinas, den OECD-Lndern ohne die USA, den aufstrebenden Schwellenldern und der restlichen Welt. Schlussendlich bietet Jorgen Randers lakonisch und vergnglich zu lesen 20 Tipps, deren Erfllung uns helfen soll, mit der drohenden Katastrophe zu leben ohne die Hoffnung zu verlieren. Seine Schlussbemerkung: "Es bleibt mir nur noch eines zu sagen: Bitte helfen Sie mir, dass ,meine Prognose sich als falsch erweist. Gemeinsam knnen wir eine bessere Welt erschaffen."

Kurzbeschreibung 1972 erschttete ein Buch den Fortschrittsglauben der Welt: der Bericht 'Die Grenzen des Wachstums' an den Club of Rome. Vierzig Jahre spter holt die renommierte Denkfabrik erneut zu einem groen Wurf aus. Pnktlich zum Jubilum wiederum einen Blick in die Zukunft zu wagen, noch dazu mit einem der Autoren des legendren Reports von einst, war ein medienwirksamer Schachzug. Jorgen Randers' Szenario ist 'Pflichtlektre' (WeltTrends) und eine 'Herausforderung und Inspiration fr alle, denen die Zukunft unseres Planeten wirklich am Herzen liegt' (Gro Harlem Brundtland). Pressestimmen ist Herausforderung und Inspiration fr alle, denen die Zukunft unseres Planeten wirklich am Herzen liegt." (Gro Harlem Brundtland) "2052 muss man einfach gelesen haben! Fakten und Zahlen eines groen Zukunftsforschers, dessen Prognosen eine unglaubliche Trefferquote haben." (Paul R. Ehrlich) "Der Club of Rome hat mit seinem Buch 'Die Grenzen des Wachstums' die Welt verndert. Jetzt legt er nach." Frankfurter Allgemeine Zeitung "...die Studie empfiehlt sich als Pflichtlektre fr gegenwrtige und zuknftige Entscheidungstrger, die fr eine nachhaltige Modernisierung unserer Gesellschaft sorgen sollten" (WeltTrends, Lutz Kleinwachter) Kurzbeschreibung 1972 erschttete ein Buch den Fortschrittsglauben der Welt: der Bericht 'Die Grenzen des Wachstums' an den Club of Rome. Vierzig Jahre spter holt die renommierte Denkfabrik erneut zu einem groen Wurf aus. Pnktlich zum Jubilum wiederum einen Blick in die Zukunft zu wagen, noch dazu mit einem der Autoren des legendren Reports von einst, war ein medienwirksamer Schachzug. Jorgen Randers' Szenario ist 'Pflichtlektre' (WeltTrends) und eine 'Herausforderung und Inspiration fr alle, denen die Zukunft unseres Planeten wirklich am Herzen liegt' (Gro Harlem Brundtland).